

Kurzbeschreibung/Thema der Übung: Die Teilnehmenden stellen ihr Leben als Storyboard in wenigen Bildern dar und wählen ein Genre und einen Titel für ihren „Lebensfilm“.

Zielsetzung: Die Teilnehmenden blicken auf ihr Leben zurück und unternehmen eine Einordnung und Deutung.



INFOBOX

METHODENTYP

biografische Übung

GRUPPENGROSSE

unbegrenzt

GEEIGNET FÜR

Erwachsene

ZEITBEDARF

min. 2 Stunden

RAUMBEDARF

ausreichend Platz zur Einzelarbeit an großen Papierbögen und für den Gallery Walk

MATERIALBEDARF

große Papierbögen, Zeichenmaterial

LINK/QUELLE

Rosa-Luxemburg-Stiftung

Übungsbeschreibung

Vorbereitung

Für jede Person wird ein Flipchart-Papier mitgebracht. Im Raum verteilt werden unterschiedliche Stifte und Farben zur Verfügung gestellt. Die Teamer/innen erstellen vorab ihre eigenen Storyboards.

Durchführung

Die Teamer:innen stellen sich gegenseitig anhand ihrer Storyboards vor. (20 Minuten)

Die Teilnehmenden haben jetzt 30 Minuten Zeit, ihr eigenes Leben als Film darzustellen. Die Beispiele der Teamer:innen dienen zur Anregung und sollten nicht zu ausgefeilt sein, um keinen Leistungsdruck auszulösen. Es können Leitfragen zur Orientierung gegeben und ggf. visualisiert werden.

Diese Phase kann so eingeleitet werden:

„Zeichne das Storyboard für dein Leben als Film. Wie heißt der Film? Wie heißt das Genre? Du kannst dir dabei die Fragen stellen: Was hat mich geprägt? Was hat mich zu der Person gemacht, die ich heute bin? Welche Momente, welche Ereignisse waren dafür von Bedeutung?“ (30 Minuten)

Die Teilnehmenden stellen sich zu zweit gegenseitig die Storyboards vor. Sie sprechen ab, welche Informationen nicht im Plenum geteilt werden sollen, und machen sich Notizen zu der Vorstellung ihres Gegenübers. (20 Minuten)

Die Teilnehmenden stellen ihre Gesprächspartner:innen im Plenum vor. (10 Minuten pro Person)



Auswertung

Die Teilnehmenden tauschen sich über das Gehörte aus.

Leitfragen können sein:

- Bist du mit der Darstellung zufrieden?
- Welches Gefühl hattest du, als die andere Person dich vorgestellt hat?
- War etwas anders als in deiner eigenen Vorstellung?
- Würdest du deinen eigenen Film gern sehen?
- Ist dir etwas bewusst geworden?
- Gab es Überraschungen, Gemeinsamkeiten?

